



Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER

Die Themen

Andacht	2	Sehnsucht nach mehr	14
Konfirmation 2026	4	Kleiner Matthäusbote	17
Unser Presbyterium	6	Osternacht – Nachlese	18
Unsere Gottesdienste	11	Predigtteam	19



Bild von IKROM.MA-ELA auf vecteezy.com

GOTTES SEGEN IST WIE SCHOKOLADE

Ich bin mit meiner Frau noch im Urlaub in Südbrasilien als mich die Anfrage erreicht, eine Andacht für den nächsten Matthäusboten zu schreiben. Aber wovon?

Meine erste Idee ist: Segen – Gottes Segen. Denn so fühlt sich diese Zeit an. Sonne, Meer, Strand, Leichtigkeit. Freunde bei uns, die wir lange nicht gesehen haben. Es geht uns gut. Ich bin dankbar.

Mir kommt Gottes Zusage an Abraham in den Sinn: *»Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.«* (1. Mose

12,2). Ich recherchiere und finde heraus, dass Segnen bedeutet, das Leben und Wohlergehen zu fördern und zu heilen. Das ist es, was Gott gerade tut. Mein Wohlergehen fördern und der Seele heilsame Entlastung schaffen.

In der »Ausnahmesituation« eines Urlaubs ist das besonders spürbar. Aber auch in der Rückschau kann ich es sehen. Gott hatte viel Gutes für mich bereit in den letzten Jahrzehnten. Ich empfinde das Leben als Geschenk. Täglich neu zu erwachen und mit dem anbrechenden Tag wieder ein Stück

Zukunft zu bekommen. Zeit, die ich erleben und gestalten kann.

Dass dies nicht selbstverständlich ist und nicht immer so sein und bleiben muss, steht wegen meines beruflichen Umfelds im Krankenhaus vor Augen.

»... und Du sollst ein Segen sein«, ist das Andere, das Abraham damals zu hören bekommt. In mir erscheint das Bild einer Tafel Schokolade, die ich geschenkt bekomme, auspacke, in Teile breche und den Menschen um mich herum anbiete. Ich darf weitergeben, was ich von Gott bekommen habe: Ein gutes Wort, ein zuhörendes Ohr, Zeit, eine

praktische Hilfe, etwas von meinem Besitz oder Geld. All das ist ja Geschenk und ich darf und soll es auch teilen.

In meiner Erfahrung vergrößert das die Freude bei mir und bei denen, denen ich Anteil gebe. In meiner Vorstellung lächelt Gott dann. *»Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.«* Gottes Segen ist wie eine Tafel Schokolade. Vielleicht ist das auch ein Bild für Euch.

Ich wünsche Euch gute Erfahrungen damit, sie dankbar anzunehmen, zu genießen und zu teilen. In meiner Vorstellung lächelt Gott dann.

Ihr/Eurer Frank Greinke



Bild von Sayan Nath auf Unsplash

KONFIRMATION 2026



Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
wir gratulieren euch zur Konfirmation und
wünschen euch Gottes reichen Segen!

JETZT GEHÖREN WIR ENDLICH AUCH RICHTIG ZUR MATTHÄUSGEMEINDE DAZU

Als wir uns vor eineinhalb Jahren das erste Mal sahen, kannten die meisten von uns sich noch nicht. Doch das Team des Konfikurses sorgte mit Kennenlernspielen und Kekspausen schnell dafür, dass wir uns gut verstanden und bald stand auch schon unsere erste gemeinsame Konfifahrt an. Dort haben wir viel über Gott gelernt und Jesus besser kennengelernt – und natürlich haben wir auch Geländespiele gemacht, die uns viel Spaß bereitet haben.



Beim zuerst vierzehntägigen Konfikurs dienstags nachmittags und dann an einem Samstag im Monat trafen wir uns in Kleingruppen, um uns über Themen des Glaubens auszutauschen, die Katharina und das Team mit verschiedenen Methoden und Ideen für uns vorbereitet hatten. Wir stellten viele Fragen, auf die wir jedes Mal eine gute Antwort bekamen, die uns Jesus und sein Handeln und seine Worte verständlich machten.

Mit jedem Treffen wuchs unsere Freundschaft und jeder von uns freute sich auf den Konfiunterricht, weil Katharina und die anderen tollen Mitarbeiter immer dafür sorgten, dass sich jeder wohlfühlte. Wir haben so viel zusammen gelacht, gebetet und gesungen!



Auch die zweite Konfifahrt als Vorbereitung auf die Konfirmation war ein Highlight – wir machten eine tolle Kanutour und feierten gemeinsam mit Daniel unser erstes Abendmahl. Nicht nur untereinander haben wir so eine gute Gemeinschaft gehabt, sondern auch mit dem Team, das unglaublich viel Zeit für uns investierte, damit es nie langweilig wurde und alle verstehen konnten, was Gott mit uns vorhat. Wir möchten einfach nur alle Jugendlichen dazu einladen, den Konfikurs mitzerleben und damit ein Teil dieser Gemeinschaft zu werden.

Friedrich Becker

UNSER PRESBYTERIUM

HOSANNA »ARTA« PANJAITAN UND RÜDIGER WEINNOLDT IM INTERVIEW

Das Presbyterium ist das Leitungsgremium unserer Gemeinde. Alle Presbyter*innen sind für bestimmte Arbeitsbereiche zuständig. Was beschäftigt sie in ihrem Bereich und warum engagieren sie sich eigentlich für

die Gemeinde? Darüber sprechen wir mit unseren Presbyter*innen in loser Reihenfolge im Matthäusboten. In dieser Ausgabe setzen wir mit Hosanna (»Arta«) Panjaitan und Rüdiger Weinoldt fort.

Hosanna »Arta« Panjaitan

Ich treffe Arta nach dem Gottesdienst zum Interview. Wir sitzen im Garten der Gemeinde und kommen intensiv ins Gespräch. Ausgehend von den Interviewfragen erfahre ich viel über eine durch ihren lebendigen Glauben geprägte Frau, die offen und authentisch von ihrer Begeisterung erzählt, Menschen zu einer persönlichen Beziehung zu Jesus einzuladen. Leider kann der Artikel nur einen Bruchteil davon wiedergeben. Aber zunächst ein paar Eckdaten:

Arta, die offiziell Hosanna heißt, kommt aus Indonesien, wo sie in einer christlichen Familie in Jakarta aufwuchs. Sie

hat in Münster ihr Studium absolviert, arbeitet im Bereich IT-Projektmanagement und ist seit vielen Jahren Mitglied in der Matthäusgemeinde. Es ist ihre zweite Amtszeit als Presbyterin.



Arta, wenn ich eine Freundin von Dir fragen würde, Dich zu beschreiben, was würde sie da antworten?

Ich nehme da mal meine Seelsorgerin, von der ich mir immer gerne Feedback einhole. Und sie sagte letztens zu mir:

»Arta, Du hast einen Glauben, der Berge versetzen kann! Wenn ich nur ein Viertel davon hätte, wäre ich sehr zufrieden.«

Was diese Glaubensstärke ausmacht, hat mir Arta dann im Gespräch erzählt. Sie spricht gerne mit Gott, Jesus und »Heili« (ihr Kosename für den Heiligen Geist). Dabei bedankt sie sich gerne und erzählt offen, wie sie sich gerade fühlt oder stellt sehr konkrete Fragen, im Privaten sowie auch für die Belange in der Gemeinde. Im Gebet hört sie viel lieber zu, und freut sich immer, wenn sie konkrete Antworten für Entscheidungen und die Dinge bekommt, für die sie sich einsetzt. Arta erzählt mir dazu:

Ich bin offen für das, was Heili mir offenbart, und versuche es dann nach Gottes Plan und Zeit umzusetzen. Denn ich weiß, Gottes Zeit ist immer perfekt.

Sie erzählte mir ein Beispiel, welches für sie persönlich eine tolle Glaubenserfahrung wurde, obwohl es zunächst ein unmöglicher Auftrag von Gott zu sein schien. Arta übernahm den »Job« als Kochteam bei einer Jugendfreizeit, obwohl sie weder Ahnung noch Begeisterung für das Kochen hatte, weil Jesus sie dazu gerufen hat. Sie erlebte, dass Gott sie für diese Aufgabe mit weiterer Unterstützung durch ein Team befähigte und alles zu einem guten Ausgang führte. Dazu sagt Arta:

Ich bin immer bereit, wenn Jesus mich ruft, dann antworte ich »Hineni ve Schlacheni« (auf Hebräisch: hier bin ich und sende mich). Natürlich, es gibt es auch mal Zweifel, ob ich es tragen kann. Das Schöne ist, dabei lerne ich Jesus

noch mehr zu vertrauen, und mit Gottes Segen und nach seinem Willen, klappt alles wirklich. Das passiert eigentlich ständig. Außerdem passt es dazu, dass ich die Eigenschaft habe, »out of the box« zu denken und zu handeln ... Wunder können geschehen ... »Heili« gibt mir viele Ideen, und ich übe gerne Gehorsam ein, in dem ich die Ideen in Projekte und in die Praxis umsetze.

Das ist bestimmt auch ganz hilfreich für die Arbeit im Presbyterium. Was machst Du da schwerpunktmäßig?

Ich bin für den Bereich »Geistliches Wachstum und Evangelisation« zuständig. Da gibt es eine Menge Möglichkeiten, was wir als Gemeinde tun können. Für mich ist es wichtig, von der Gemeinde zu hören: was braucht ihr? Dazu versuche ich, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst mit zwei Personen zu sprechen und mich in der Woche mindestens mit einer Person auszutauschen. Das sind Leute, mit denen ich länger nicht gesprochen habe und auch diejenigen, die neu im Gottesdienst sind. Diese Themen bringe ich dann im Gebet vor Gott und bringe sie mit zur Presbyteriumssitzung. Trifft das Thema im Presbyterium auf Zustimmung, setze ich mich dafür ein, die Dinge konkret umzusetzen.

Zuletzt haben wir eine große Begeisterung für das Projekt »Sehnsucht nach mehr« gehabt, was ich mit mehreren Teams organisiert habe. Es haben

über 120 Leute mitgemacht, die sich in kleinen Gruppen mit Glaubens Themen auseinandergesetzt haben. Jetzt wer ten wir das Feedback aus, um von den Erfahrungen für das nächste Mal zu ler nen. Bei allen Projekten, die wir planen, braucht es natürlich immer ausreichend Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

*Was ist da Deine Erfahrung, gibt es ge nug Mitarbeiter*innen?*

Wir machen die Erfahrung, dass sich weniger Leute für langfristige Projekte zur Verfügung stellen. Aber so eine überschaubare Zeit von vier bis fünf Abenden, da finden sich Menschen, die mitarbeiten.

In dem Bereich Evangelisation ha ben wir – wie ich das wahrnehme – ak tuell noch nicht die Bereitschaft, eine größere Aktion durchzuführen, so wie vor Jahren die »Eine Frage-Aktion« (Anm. d. Red.: die Vortragsabende von Volker Roggenkamp im Café Pablo in den Arkaden) oder »On the Move«, die Evangelisationstage, die wir mit den anderen Allianz-Gemeinden organi siert haben.

Aber es geht ja auch nicht nur um Events und die Angebote für Gruppen, sondern genauso um das Glaubens wachstum von Einzelnen, wie wir es mit dem Seelsorgeteam oder im Gebets und Segnungsdienst nach dem Gottes dienst anbieten.

In meiner Arbeit im Presbyterium leitet mich die Frage, was wir noch machen können, damit noch mehr Menschen in einer lebendigen Beziehung mit Je sus leben. Den Wunsch danach höre ich von vielen, von den Kleinen bis hin zu den älteren Geschwistern.

Und was wünschst Du Dir diesbezüglich von der Gemeinde?

Ich wünsche mir, dass viele mit noch mehr Freude das Evangelium weiter verbreiten, auch außerhalb der Mat thäusgemeinde. Zudem wäre es schön, wenn wir mit größerem Vertrauen in die Zukunft blicken würden, denn die Bibel lehrt uns ja, wie in 1. Joh 4,18 ge schrieben, »Furcht ist nicht in der Liebe, sondern vollkommene Liebe treibt die Furcht aus«. Jesus ist der Eckstein un serer Gemeinde, mit Ihm haben wir ein solides Fundament. Deshalb habe ich keine Angst vor der Zukunft, ich bringe gerne alle Sorgen ins Gebet mit Flehen und Dankbarkeit. Und ich weiß: »Gottes Zeit ist immer perfekt«.

Herzlichen Dank für das Gespräch und vor allem auch für deine Arbeit, die du mit soviel Engagement und Glaubens kraft für uns als Gemeinde tust. Weiter viele Ideen, Kraft und vor allem Gottes Segen dafür!

Andrea Tekamp

Rüdiger Weinnoldt

Hallo Rüdiger, vielen Dank, dass du dich bereit erklärt hast, uns ein bisschen von dir und deiner Arbeit als Presby ter zu erzählen. Du bist ja schon wirk lich sehr, sehr lange in der Matthäusge meinde. Und trotzdem glaube ich, dass gar nicht alle wissen, was du alles für die Gemeinde machst. Seit wann bist du Presbyter und was ist dein Aufgabenschwerpunkt?

Da muss ich etwas ausho len. Schon bevor ich Pres byter war, habe ich von Hartmut Wolf die Aufga be des Baukirchmeisters übernommen. Weil ich beruflich und privat Er fahrung im Bereich Bau en und Immobilienver waltung gesammelt hatte, bot sich an, dass ich auch für die Gemeinde die ver schiedenen Immobilien betreue.

2020 bin ich dann gefragt worden, ob ich mich zur Presbyterwahl aufstel len lassen würde. Seit dem Zeitpunkt führe ich die Arbeit als zuständiger Presbyter fort.

»Kirche und dazugehörige Immobilien« ist für mich eine große Wundertüte. Was verbirgt sich dahinter?

Tja, wo soll ich da anfangen. Vielleicht unterscheide ich erstmal die regelmä ßigen und die projektbezogenen Auf

gaben. Regelmäßig sind: Handwerker suchen, Angebote einholen, Preise ver handeln, Aufträge vergeben und die Durchführung überwachen. Das fällt z.B. an bei Heizungswartungen und Reparaturen. Es gibt regelmäßige Be gehungen mit dem Verantwortlichen des Kreiskirchenamts und Termine zur

Sicherung des Kir ch turms. Die Vermietung des Pfarrhauses an Stu denten fällt auch in mein Aufgabengebiet.

Projekte aus der jün geren Vergangenheit waren z.B. die Neupfla sterung des Parkdecks, der Umbau des großen Saals und des Gemein

dehauses. Das war tatsächlich sehr um fangreich, weil wir ja im Gemeindehaus eine neue Raumaufteilung geschaffen haben. Es galt also, Pläne zu erarbei ten, die Finanzierung zu erstellen, Mu ster zu beschaffen, Angebote einzuho len und alles, was bei Baumaßnahmen eben notwendig ist.

Zukünftige Projekte werden sein: Die Erneuerung des Gartenzauns, Ver legung von Glasfaser, Anbau eines Fahrstuhls an die Kirche, um die beiden Etagen für gehbehinderte Menschen zu verbinden. Ein weiteres großes Projekt ist die energetische Sanierung der Kir



che. Die Landeskirche gibt vor, dass alle Gebäude der Gemeinden bis 2040 energetisch neutral sein müssen. Eine Herausforderung!

Wow, das ist wirklich vielseitig. Aber bei deinen Ausführungen hast du das Pfarrhaus noch gar nicht erwähnt. Wie ist da der aktuelle Stand?

Aufgrund des Zustands des Pfarrhauses hat sich das Presbyterium für einen Neubau an dieser Stelle entschieden. Ausführliche Planungen mit einem Architekten hat es bereits gegeben. Die Abstimmung mit der Landeskirche, die neben der Stadt Münster diesen Bau genehmigen muss, ist sehr komplex und läuft seit mehreren Jahren. Da die Baukosten in dieser Zeit erheblich gestiegen sind, wirkt sich das auch auf die Finanzierung aus. Zum weiteren Verlauf kann ich sagen, dass wir uns noch in der Entscheidungsphase befinden. Deshalb wird das Pfarrhaus nach wie vor vermietet.

Das hört sich für mich nach viel zu viel Arbeit für eine einzelne Person an. Wie machst du das?

Es stimmt, dass es sehr viele unterschiedliche Tätigkeiten sind. Und da ich die Ansprechperson für sämtliche Angelegenheiten bin, gibt es Phasen,

in denen viel zu tun ist. Aber ich habe auch Unterstützung von unserem Hausmeister Rainer Schmidt, mit dem die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert. Bei manchen anderen Projekten, wie bei der Saalrenovierung bilden wir Teams.

Sicherlich kommt dir bei dieser Arbeit auch dein Typ Mensch zugute.

Ja vielleicht. Ich organisiere und plane gerne und versuche Dinge pragmatisch und lösungsorientiert anzugehen. Wenn die bürokratischen Mühlen langsam mahlen, bringt mich das durchaus auch mal aus der Ruhe. Trotzdem ist es aber eine Aufgabe, die mir liegt und mir Spaß macht.

Für die Zukunft würde ich mich freuen, wenn sich jemand finden würde, der Fähigkeiten in diesem Bereich hat und Lust hätte, hineinzuschnuppern und vielleicht auch hineinzuwachsen. Denn der Jüngste bin ich ja auch nicht mehr.

Auf jeden Fall bist du ein kompetenter und erfahrener Mann in Sachen Bauangelegenheiten. Vielen Dank für deine jahrelange Arbeit in dem Bereich. Sicherlich stehst du gerne für Fragen zur Verfügung, wenn sich jemand dafür interessiert. Danke für das Interview!

Anke Hesse



UNSERE GOTTESDIENSTE SO GEHT'S WEITER

»Jesus Christus und das Evangelium sind Mittelpunkt unserer Gottesdienste« – um diesen Kern herum hat sich in den vergangenen Monaten eine Projektgruppe mit der Frage beschäftigt, wie wir zukünftig in unserer Gemeinde Gottesdienst feiern wollen. Ein Team als bunter Querschnitt der Matthäusgemeinde hat dazu gearbeitet, wie wir unterschiedliche Vorstellungen zu Liturgie, Sprache und Stil der Gottesdienste oder auch verschiedene Vorlieben zur Musik so zusammenbringen, dass wir weiterhin generationenverbindende Gemeinde bleiben können. Ergebnisse aus einer Gemeindebefragung sind dabei ebenso in die Projektarbeit eingeflossen wie Impulse aus den an den Gottesdiensten beteiligten Teams, Rückmeldungen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen oder Erwartungen aus der Gruppe der Seniorinnen und Senioren.

Herausgekommen sind Ideen zur Gesamtliturgie, zur Musik, zum Abendmahl und zur Raum- und Rahmgestaltung, die wir nun Schritt für Schritt mit den einzelnen Teams in unseren Gottesdiensten umsetzen werden. Was uns dabei am Herzen liegt: unsere Gottesdienste haben eine Botschaft und die soll erkennbar und erlebbar vermittelt werden. Ein »roter Faden« soll Texte, Musik, Predigt und weitere liturgische Elemente miteinander verbinden, um die Botschaft unserer Gottesdienste zu transportieren.

Hier ein paar Eckpunkte von dem, was uns bei der Art und Weise, wie wir Gottesdienst feiern wollen, besonders wichtig geworden ist:

Unsere Gottesdienste sollen auch weiterhin Begegnungen ermöglichen – ganz persönlich mit Gott, untereinander in der Gemeinde und als Gemeinschaft gemeinsam mit Gott. Dafür

schaffen wir Raum. Für die persönliche Begegnung setzen wir natürlich weiter auf das Hören von Gottes Wort in Bibeltext und Predigt, schaffen aber auch Raum, um Gott im Stillen im Gebet begegnen zu können. Einander wollen wir stärker begegnen, indem wir immer wieder Interaktionen in unsere Gottesdienste einbauen werden – den Austausch persönlicher Erlebnisse ebenso wie das Teilen von Glaubenserfahrungen. Und natürlich darf und soll der Austausch sich auch nach dem Gottesdienst in angenehmer Atmosphäre beim Kirchkaffee fortsetzen können.

Gemeinschaftlich begegnen wir Gott weiterhin im Lobpreis und beim Abendmahl. Musik wird dabei auch zukünftig einen hohen Stellenwert in der Matthäusgemeinde haben. Und ja, Musik sehen wir weiterhin als etwas Verbindendes, über die unterschiedlichen Generationen hinweg. Wir möchten, dass Orgel und Band auch miteinander harmonieren und dass Lieder aus dem Liederschatz unseres Evangelischen Gesangbuchs auch mit der Band funktionieren. Unsere Musiker haben sich zudem vorgenommen, unser musikalisches Repertoire kontinuierlich mit neuen Lobpreisliedern zu erweitern. Unser musikalischer Orientierungsrahmen: 1/3 neue Lobpreislieder, 1/3 bekannter Lobpreis und 1/3 Lieder aus dem Gesangbuch – und alles immer auf Botschaft und Charakter des jeweiligen

Gottesdienstes abgestimmt. Wir empfinden es als »großen Schatz«, dass wir dabei mit Musikerinnen und Musikern unterwegs sind, die uns als Gemeinde über die Musik bereichernde Begegnungen mit Gott und untereinander ermöglichen.

Wie geht's nun konkret weiter? Die Impulse aus dem Projekt werden wir im nächsten Schritt mit den einzelnen Teams rund um die Gottesdienste besprechen und dann schrittweise umsetzen. Wir sind dabei keine »Getriebenen«, sondern sehen uns eher als »Lernende«. Parallel zur Umsetzung haben wir uns mit den beteiligten Teams auf einen Lernprozess verständigt. Wir werden uns regelmäßig zu den letzten Gottesdiensten austauschen, Feedback sammeln und unsere Gottesdienste weiterentwickeln. Auch ihr seid weiterhin herzlich eingeladen, uns euer Feedback zu den Gottesdiensten zu geben. Kommt dazu gerne auf Daniel, das Presbyterium oder mich (Thorn) zu. Wenn wir das Gefühl haben, in den neuen Strukturen angekommen zu sein, werden wir euch auch wieder über eine Befragung einbinden.

Im Newsletter werden wir in den kommenden Wochen noch mehr zu den einzelnen Anpassungen in unseren Gottesdiensten berichten und ein paar mehr Hintergründe und Erklärendes liefern. Sofern ihr unseren Newsletter noch nicht abonniert habt, nehmt das

gerne zum Anlass, dies zu tun. Zu dem Newsletter könnt ihr euch auf unserer Website unter »Mediathek« anmelden.

Wir hoffen, dass ihr euch für das Neue ebenso begeistern könnt, wie wir das in der Projektgruppe getan haben. Wir haben den gesamten Prozess als sehr gesegnet und von Gottes Geist geleitet erlebt – mit großer Einigkeit über

den Ergebnissen. Herzlichen Dank an alle, die sich in diese intensive Arbeit eingebracht haben! Und nun freuen wir uns auf viele inspirierende, wohltuende und intensive gemeinsame Begegnungen in unseren Gottesdiensten.

Herzliche Grüße
Thorn Kring

REISESEGEN

Herr, unser Gott,
möge es dein Wille sein,
uns in Frieden zu leiten,
unsere Schritte auf den Weg des Friedens zu richten,
und uns wohlbehalten
zum Ziel unserer Reise zu führen.
Behüte uns vor aller Gefahr,
die uns auf dem Weg bedroht.
Bewahre uns vor Unfall und vor Unglück,
das über die Welt Unruhe bringt.
Segne die Arbeit unserer Hände
Lass uns Gnade und Barmherzigkeit
vor deinen Augen finden;
Verständnis und Freundlichkeit bei allen,
die uns begegnen.
Höre auf die Stimme unseres Gebetes.
Gepriesen seist du, o Gott,
der du unser Gebet erhörst.

(Quelle: Altes jüdisches Reisegebet)

SEHNSUCHT NACH MEHR – FRÜHJAHR 2026

In den fünf Wochen vor Ostern fand wieder „Sehnsucht nach Mehr“ statt – ein bewährtes Format in unserer Gemeinde, bei dem die Gottesdienstthemen zur Nähe Gottes und unsere persönlichen Beziehung zu ihm, zu Jesus und dem Beginn von Gottes Reich, zum Heilige Geist in mir, zu Berufung und Veränderung und zu lebendigem Christsein im Alltag unter der Woche in kleinen Gruppen vertiefende Gespräche stattfanden. Nachfolgend haben wir einige Eindrücke und O-Töne zu der Veranstaltungsreihe zusammengetragen.

Daniel (Pfarrer): »Die thematischen Abende in zeitlich begrenzten Hauskreisen waren aus meiner Sicht ein großer Erfolg. Mehr als 100 Personen haben sich einer Gruppe angeschlossen, um an fünf Abenden miteinander ein geistliches Thema zu bewegen. Ich freue mich sehr über so viele Gemeinschaft und den Wunsch nach Wachstum im Glauben. Gerade diese Begegnungen, die wir bewusst als Geschwister im Glauben gestalten, indem wir unseren Gott und sein Wort an uns in die Mitte stellen, nutzt der Heilige Geist häufig, um uns auszurüsten und zu stärken. Ich hoffe, viele der Teilnehmenden haben genau dies erlebt.

Herzlichen Dank an alle, die Sehnsucht nach mehr initiiert, organisiert, vorbereitet und durchgeführt haben. Danke für euren Dienst an unserer Gemeinde!«

Rike (Themenvorbereitungsteam): »Wir vom Themenvorbereitungsteam hatten die Aufgabe, Material für die Gruppenleitungen vorzubereiten, damit sie mit möglichst weniger Vorbereitung durch den Abend führen können. Zu Beginn haben wir gemeinsam einen Musterablauf für die Abende erarbeitet. Dann haben wir, alleine oder in Zweierteams, die Inhalte für jeden der Abend erstellt.

Zur inhaltlichen Vorbereitung gehörte es, einen passenden Bibeltext



auszuwählen, Erläuterungen zum Verständnis zu ergänzen und Fragen zu entdecken des Textes und für den persönlichen Austausch in der Gruppe zu entwickeln.

Um passende Fragen und Methoden zum Aufwärmen und für den Austausch zu überlegen, hilft es, etwas didaktische Erfahrung zu haben und z.B. selbst mal einen Hauskreis geleitet zu haben – dann kann man sich gut reindenken, was einer Gruppenleitung helfen würde.

Die inhaltliche Vorbereitung eines Themenabends hat mir sehr viel Spaß gemacht. Es ist immer eine große Bereicherung, sich tiefer mit der Bibel zu beschäftigen! Ohne Anlass mache ich das viel zu selten – um so schöner war es, ein Thema vorher gut durchzudenken und das dann später als Teilnehmerin von „Sehnsucht nach Mehr“ in der Gruppe zu besprechen. Um passende Fragen und Methoden zum Aufwärmen und für den Austausch zu überlegen, hilft es, etwas didaktische Erfahrung zu haben und z.B. selbst mal einen Hauskreis geleitet zu haben – dann kann man sich gut reindenken, was einer Gruppenleitung helfen würde.«

Arman, Ole, Elias (Teilnehmende): »Es hat uns gefallen, dass wir die Predigt vom Gottesdienst direkt im Hauskreis vertiefen konnten. Durch die sorgfältige Vorbereitung ist uns der Einstieg ins Thema gelungen und wir konnten in

den Gesprächen gut darauf aufbauen. Dadurch haben wir uns als Hauskreis weiterentwickelt, und konnten unseren Glauben zusammen stärken und etwas für den Alltag mitnehmen.«

Heidi und Alfred (Gruppenleitung): »Die Gesprächsleitung von „Sehnsucht nach Mehr“ war für uns eine spannende Herausforderung: Wie würden acht Teilnehmende aus sieben Generationen, die sich untereinander kaum kannten, zusammenfinden?

Das Nachdenken über die auf Zetteln ausgeteilten Bibelstellen zum Thema – für jeden eine andere – brachte sehr persönlichen Austausch. Am Ende die Feststellung: Wir haben uns miteinander echt wohl gefühlt! Ob es den Einzelnen im Glauben gestärkt hat, haben wir nicht erfragt – vielleicht kommen ja noch Antworten.



Jörg (Themenvorbereitungsteam) »Es hat mir gut getan, mich mit einem biblischen Thema ›Reich Gottes‹ intensiv auseinanderzusetzen und dabei wahrscheinlich mehr für mich zu lernen als für die Gruppen, die sich dann mit dem Erarbeiteten beschäftigen durften. Es war nicht so einfach, ohne eine bestimmte Zielgruppe zu kennen, die Arbeitsaufträge und Fragen konkret zu formulieren, sodass alle damit hoffentlich gut klarkommen würde. Ich hatte gar keine Ahnung, was auf mich zukommt, da ich überhaupt das erste Mal bei „Sehnsucht nach Mehr“ dabei war; das Format fand ich aber sehr gut und ich mache beim nächsten Mal gerne wieder mit!«

Vera (Teilnehmende): »Eine für mich sehr schöne Aktion, sich mit anderen ›Sehnsüchtigen‹ zu treffen, um sich eine Zeit lang intensiv über die Predigt-The-

men einiger Gottesdienste auszutauschen. Die Teilnehmer*innen meiner Gruppe fanden erstaunlich schnell zu einander, so dass in großer Offenheit eine echte Gemeinschaft der Gläubigen stattfand. Wunderbar 😊

Wunderbar, wie greifbar Gottes Geist zugegen war und wunderbar wie wir uns über Sprachbarrieren hinweg ergänzten, ermutigten 😊 und uns auf das jeweils nächste Treffen freuten! Vielen Dank den Gastgebern und den Sehnsucht-Teams der Gemeinde für eure Vorbereitungen.«

Arta (Orgateam): »Dankend schaue ich gerne auf Snm-Projekt 3.0 zurück. „Sehnsucht nach Mehr“ war ein großer Segen für mich. Thank you, Jesus! 😊«

Tabea (Teilnehmende): »Ich freue mich auf das nächste Mal.«



KLEINER MATTHÄUSBOTE

Hey du,

welche Tiere kommen Dir in den Sinn, wenn du an die Bibel denkst? Vielleicht Tiere, die mit Noah gemeinsam auf die Arche gegangen sind. Darunter ist auch eine Taube, die von Noah losgeschickt wurde, um Land zu finden. Auch bei Jesus

Taufe nahm die Taube einen wichtigen Platz ein, indem der heilige Geist in Form einer Taube auf Jesus herab kam. Tauben stehen in der Bibel für Neuanfang, Hoffnung und Frieden. Es ist ein schönes und positives Symbol.

CHALLENGE

Gestalte eine Taube in einer Form, die dir gefällt. Bastel sie aus Pappe, male sie aus Fingerfarben oder baue eine Taube aus anderen Materialien! Sei kreativ! Anschließend schickst du uns ein Foto an bote@matthaeusgemeinde.org und wir veröffentlichen sie in der nächsten Ausgabe.

Bis bald,
dein Team des Matthäusboten

Bilder von Magnific.com

OSTERNACHT

GOTT BESIEGT DAS DUNKEL

Was kann es denn Schöneres geben, als an einem gesetzlichen Feiertag auszuschlafen? Richtig, vor Sonnenaufgang am Ostersonntag aufzustehen, um im Dunkeln um 6 Uhr morgens im Garten der Matthäusgemeinde zu stehen.

Dort trafen sich dieses Jahr wieder über einhundert Menschen an einem

Lagerfeuer. Es geht darum, was Besonderes zu erleben, anders als im Alltag. Wir stellen uns damit in eine lange Tradition: Christinnen und Christen erleben seit vielen Jahren

den Ostersonntag in aller Frühe, wie die Jüngerinnen am Grab Jesu.

Zuerst ist es dunkel, stiller, zweifelnder, hoffnungsloser. Aber nach und nach wird es heller. Die Dunkelheit der Passionszeit wird abgelöst durch die

Sonne, die den neuen Tag – einen Neuanfang – hereinbrechen lässt.

Es wurden viele biblische Texte gelesen, die eine Geschichte Gottes mit den Menschen beschreiben. Die Band sang die passenden Songs dazu.

Es bleibt nicht dunkel, die Hoffnung beruht auf einem festen Grund: Jesus

ist wahrhaftig auferstanden.

Gott besiegt das Dunkel, die Sünde, den Tod und schenkt uns neues Leben. Wie schön!

Hinterher bleibt der tatsächlich ge-

mütliche, feiertagskonforme Ausklang: Das gemeinsame Frühstück mit Kaffee, Brötchen, Ostereiern und viel Gemeinschaft. Auch wenn der eine oder andere etwas müde auf den Teller starrt, hat es sich wie jedes Jahr definitiv gelohnt.

Simon Baumgärtner



UNSER PREDIGTTEAM

EIN WAHRER SCHATZ

Barbara Müller-Scheffsky ist nun auch offiziell Prädikantin in unserer Gemeinde. Am 10. Mai hat Superintendent Holger Erdmann sie in das Amt eingeführt. Damit ist unser Predigtteam bis auf Weiteres komplett.

In den letzten Jahren haben auch Mirjam Margott und Melanie Decher die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, zudem ist Frank Greinke nach einer längeren Pause wieder aktiv im Predigtdienst. Thorn Kring, Uwe Petersen, Hartwig Dolgner und Rainer Schmidt vervollständigen den ehrenamtlichen Anteil des Teams.

Unsere Laienprediger, Prädikantinnen und Prädikanten sind ein großer Schatz für unsere Gemeinde. Denn sie sorgen mit großem Engagement und viel geistlicher Tiefe dafür, dass unsere Gottesdienste vielseitig sind. Gleichzeitig bleibt den Predigerinnen und Predigern durch die Größe des Teams aus-

reichend Zeit für die Vorbereitung der einzelnen Predigten. Vielen Dank für euren Dienst!

Unser Jugendreferent Simon Baumgärtner ist ebenfalls Teil des Predigtteams. Er hat an der freien evangelischen Hochschule Tabor Theologie studiert und ist in diesem Rahmen auch ordiniert worden. In den allermeisten Freikirchen könnte er mit diesem Abschluss als Pastor arbeiten. Da wir eine landeskirchliche Gemeinde sind und die Evangelische Kirche von Westfalen erkennt den Abschluss der Hochschule Tabor nicht vollumfänglich an. Deshalb hat Simon in den letzten Monaten den verkürzten Ausbildungsweg für Prädikanten im hauptamtlichen kirchlichen Dienst als Fortbildung absolviert, um diese Lücke zu schließen. Danke, dass du die Extrameile für uns gegangen bist!

Daniel Hobe / Daniel Obermüller



Wir freuen uns, wenn Sie den Förderverein der Ev. Matthäusgemeinde unterstützen. Spenden können Sie über die Bankverbindung oder über die QR-Codes.



Bankverbindung (für Überweisungen)
 IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10
 bei der Sparkasse Münsterland Ost



AMTSHANDLUNGEN

Die Namen und Daten bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlicht.

Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten bei den Amtshandlungen nicht einverstanden sein, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären. Die Adresse finden Sie auf Seite 19. Der Matthäusbote auf der Homepage enthält keine Amtshandlungen.

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne bringen wir den Matthäusboten kostenlos zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52.39.50. **Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei. Einfach per E-Mail bestellen unter: bote@matthaeusgemeinde.org**

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Matthäusgemeinde,
 Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 750
 Stück, Druck: gemeindebriefdruckerei.de
 Redaktion: Sigrun Eversmeier, Anke Hesse,
 Christina Menzel, Barbara Müller-Scheffsky,
 Daniel Obermöller, Andrea Tekamp,

Dr. Michael Wolf.
 Kontakt: bote@matthaeusgemeinde.org;
 Redaktionsschluss: 21.05.2026, Annahme-
 schluss für die nächste Ausgabe: 04.09.2026
 Titelbild: Muhammad Ali Khoshkerdar auf
 Unsplash,

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zusätzliche Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie weitere Termine finden Sie im Matthäuskalender auf unserer Website.

Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Katharina Baumgärtner ☎ 0162-5308970

- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) *wöchentlich*
- So 10.00h Minigottesdienst (3–6 Jahre) *wöchentlich, außer in den Ferien*
- So 10.00h Gottesdienst »Nitros« (6–12 Jahre) *wöchentlich, außer in den Ferien*

Kontakt: Peter Weinekötter ☎ 39 57 878

- So 10.00h Äktschensonntag, Saal unter der Kirche, *einmal monatlich*
- Do 15.15h Äktschentag (für Grundschulalter) *wöchentl. außer in den Ferien*

Veranstaltungen für Jugendliche/Junge Erwachsene

Kontakt: Simon Baumgärtner ☎ 01522-9643856

- Mo – Do Jugendhauskreise *nach Absprache*
- Fr 18.30h Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) *monatlich*
- So 18.00h Challenge Lobpreisgottesdienst (ab 12 Jahre) *monatlich*
- Mo – Do Hauskreise für Junge Erwachsene *nach Absprache*

Weitere Angebote

- Di 10.30h Gemeindegebet, Sakristei, *14-täglich*, siehe Matthäuskalender
Kontakt: Alfred Kopka
- Di 19.00h Missions- und Friedensgebetskreis, Sakristei, *2. Di im Monat*
Kontakt: Jörg Decher ☎ 0175 8001250
- Fr 18.00h Gottesdienst Persisch-Deutsch, Großer Saal, *14-täglich*
Kontakt: Andreas Tiefenbach ☎ 0172 2113054
- Fr 20.00h MatthäusMännerTreff ab 18 Jahre, *Termine s. Kalender auf Homepage*
Kontakt: Burkhard Prietzel ☎ 0163 7698 400

Hauskreise

- Mo - Fr *Kontakt: Kirsten Bradt*
kirsten.bradt@matthaeusgemeinde.org

KONTAKTE

PFARRER

Daniel Hobe, Büro: Antoniusstr. 32, 52 53 86
daniel.hobe@matthaeusgemeinde.org

PROJEKTLEITER »MATTHÄUS FÜR KINDER«

Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 39 57 878
peter.weinekoetter@matthaeusgemeinde.org

REFERENTIN FÜR KINDERGOTTESDIENST UND KONFIRMANDENARBEIT

Katharina Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 96 84 91
katharina.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 0162-5308970

REFERENT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Simon Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 95 70 20
simon.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 01522-9643856

ORGANISTIN

Deborah Rawlings-Bloch 85 70 199

GEMEINDEBÜRO

Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld 52 39 50
Antoniusstr. 32, 48151 Münster Fax 52 09 899
Bürozeiten: Mo, Di, Do 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr
gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org

ANSPRECHPARTNERIN FÜR SENIOR*INNEN

Melanie Decher 02501-92 86 02
senioren@matthaeusgemeinde.org

KINDERGARTEN

Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32 52 36 50
ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de

FÖRDERVEREIN

Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V. 02536-34 59 41
foerderverein@matthaeusgemeinde.org

Bankverbindung IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 / Spk. Münsterland Ost

Homepage: www.matthaeusgemeinde.org

GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

- So 10.00 Uhr** Gottesdienst, Matthäuskirche
Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche
Minigottesdienst (3–6 J.), Kindergarten
Gottesdienst Nitros (6–12 J.), Saal unter der Kirche
(Minis und Nitros: gemeinsamer Beginn in der Kirche;
nicht in den Ferien)
- Abendmahl** i. d. R. zweimal monatlich (mit Traubensaft)
- So 10.00 Uhr** Matthäus plus Gottesdienste und Familiengottesdienste,
Matthäuskirche, unregelmäßig
- So 18.00 Uhr** Challenge Lobpreisgottesdienst, 1 x im Monat, Großer Saal
- Mi 10.00 Uhr** Evangelischer Gottesdienst im Altenzentrum St. Lamberti
(10.06., 08.07., 05.08., 09.09.2026)
- Fr 18.00 Uhr** Gottesdienst Farsi – Deutsch, 2 x im Monat

Der 10-Uhr-Gottesdienst wird live auf unserem YouTube-Kanal übertragen.

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

- 31. Mai** Challenge Lobpreisgottesdienst, Großer Saal, 18.00 Uhr
(auch 21.06., 12.07., 13.09.)
- 02. Juni** Führung durch das Lepramuseum, MS-Kinderhaus, 19.30 Uhr
- 05. - 09. Juni** Bethelsammlung, 10.00 -12.00 Uhr, Gemeindebüro oder im
Anschluss an den Gottesdienst in der Kirche
- 07. Juni** Gottesdienst matthäus plus, Kirche, 10.00 Uhr (auch 05.07.)
- 10. Juni** Bible Study für Jugend und junge Erwachsene, Großer Saal,
17.00 Uhr (auch 24.06.)
- 13. Juni** Lobpreisnachmittag, Kirche, 18.00 Uhr
- 14. Juni** Open Air Allianz-Gottesdienst, Schlossgarten, 11.00 Uhr
- 16. Juni** Kaffeetrinken für Senior*innen, Großer Saal, 15.00 Uhr
- 21. Juni** Familiengottesdienst, Kirche, 10.00 Uhr (auch 13.09.)
- 24. Juni** Informationsabend Konfirmation, 18.00 Uhr
- 26. - 28. Juni** Frauenfreizeit in Rheine
- 28. Juni** Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Kirche, 10.00 Uhr
- 05. Juli** Sommerfest des Fördervereins, nach dem Gottesdienst
- 07. Juli** Konfigrillen, Großer Saal, 18.30 Uhr
- 08. - 22. Aug.** Jugend-Sommerfeizeit in Dänemark
- 28. - 30. Aug.** Zeltwochenende für Kinder in Telgte